

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung der nachstehenden Pressemitteilung.

Der Bahnhof ist kein gutes Entrée in die Stadt

Seit Jahren hat der Bahnhof in Grevenbroich in Imageproblem und wirkt auf Besucher, Pendler und Anwohner alles andere als einladend.

Nachdem die Deutsche Bahn im Jahr 2012 rund 300 000 Euro aus dem Umbauprogramm "Licht und Farbe" investierte, um den Bahnhof in Grevenbroich aufzuwerten und „Schmuddelecken“ zu beseitigen, keimte zunächst Hoffnung auf, dass es zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation für Reisende und Pendler, aber auch für die Anwohner im Umfeld kommen würde. Leider hat diese Maßnahme ihr Ziel deutlich verfehlt.

Schon damals hätte klar sein müssen, dass das „Aufhübschen“ des Gebäudes allein nicht ausreicht, um zu einem Ergebnis mit Langzeitwirkung zu kommen. Regelmäßige Kontrollen durch Sicherheitsdienste im Gebäude, sowie tägliche Grundreinigungen hätten folgen müssen, damit die Investition nicht ins Leere läuft.

Seit langem ist der Zustand des Gebäudes und der Wege zu den Gleisen auf Grund dieser Unterlassungen absolut inakzeptabel, die Bereiche sind stark verschmutzt und es riecht in unzumutbarer Weise nach menschlichen Exkrementen. Auch entlang der Gleise außerhalb des Bahnhofsgebietes liegen Massen von Müll, die beseitigt werden müssten. Alles in Allem ist der Bahnhof für Reisende, aber auch für Touristen und Besucher unserer Stadt kein gutes Entrée.

Deshalb hat sich die Stadtratsfraktion Mein Grevenbroich in einem Brief an die Deutsche Bahn-Station & Service AG gewandt, um auf die Missstände hinzuweisen und um Lösungsvorschläge zu bitten.

In Ihrem Antwortschreiben zeigte sie Deutsche Bahn Verständnis für das Ansinnen der Fraktion, verwies aber auch darauf, dass Bahnhof und Bahnhofsvorplatz bei Ortsbegehungen ein ordentliches Erscheinungsbild aufgewiesen hätten und regelmäßige Reinigungen erfolgen würden.

Diese Auffassung, können wir leider nicht teilen.

Pendler und Anwohner nehmen den Bahnhof und die Umgebung als Angstraum wahr. Aus deren Sicht lässt die Sauberkeit und allgemeiner Pflegezustand des Bahnhofsgebäudes, der Zuwegungen und der Bahnsteige, aber auch des Bahnhofsumfeldes mehr als zu wünschen übrig.

Weiterhin wies die DB darauf hin, dass Erscheinungsbild und Image des Bahnhofs und des Bahnhofsumfelds nicht nur ein Problem der Bahn sei, sondern auch der Stadt, da sich ein Großteil der Flächen in deren Besitz befinde, oder aber die Verkehrssicherungspflicht bei der Stadt liege.

Um die Probleme nachhaltig zu lösen, schlägt die DB vor, eine Arbeitsgruppe zu gründen, an der neben Vertretern der Stadt und der DB auch Vertreter der Landespolizei teilnehmen sollten.

Wir begrüßen diesen Vorschlag ausdrücklich und empfehlen zudem die örtlichen Ratsvertreter aller Fraktionen und Vorstandsmitglieder der Stellwerkinitiative e.V. für die unmittelbar betroffenen Bürger in die Arbeitsgruppe einzubeziehen.

Wir haben deshalb Herrn Bürgermeister Klaus Krützen gebeten, verwaltungsseitig die Voraussetzungen für zielführende und kurzfristig anzusetzende Gespräche zu schaffen.

Gleichzeitig werden wir mit dem zuständigen Bahnhofsmanager Kontakt aufnehmen, um über zwingend notwendige Maßnahmen zu diskutieren.

Wir bedanken uns für Ihre redaktionelle Berücksichtigung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: 0171-5221149

Mit freundlichen Grüßen



Martina Suermann
Fraktionsvorsitzende